



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Maria unterweiset die Seelen in der Weiß/ die Aengsten
glorreich zu machen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

5. Nun müssen wir wissen / wer die gloriwürdige Aengsten jenes Kestocks begangen habe / so diejenige / welche sie anheut begehren / gar eigentlich vorstellen. Wißt ihr wer? die Rundscharffter: jene nemlich / so ihn nach vierzig Tagen überbracht: *Reversi post quadraginta dies, Wie haben sie ihn getragen? auf denen Schuldtern / gleich als Trag; Bäumen: Quem portaverunt in vecte. Wie vil waren ihrer? zween/sagt der heilige Text: duo viri.* So nun diejenige / welche heutiges Tags die gloriwürdige Aengsten **MARIE** feyrllich begehren / die Risen jenes Himmsel seynd / welchen sie mit Ausgang der vierzig Tag der Fasten am heiligen grünen Donnerstag auf ihren Schuldtern tragen / dise aber an der Zahl dreyzehnen seynd; so kommt dan das Sinnbild nicht wohl heraus. Freylich kommt es heraus. Wie vil Rundscharffter waren es? ihrer zwölff. Das ist bekannt aus dem Text: *singulos de lingulis tribus.* Dise zwölff giengen aus / den Kestock sambt seiner Frucht abzuholen: dan Levi, welcher die dreyzehende Zahl erfüllete / hat seine Schuldter mit darzu hergelassen / wie

die andere zwölff. O es sagt aber der Text / daß nur ihrer zween wären / welche den Kestock auf denen Schuldtern trugen! *duo viri.* Es ist wahr (schreibt Philo) daß nur ihrer zween gewesen; es ist aber auch wahr / daß ihrer zwölff gewesen / weil nemlich die zwölff auf einem so weiten Weeg einander ablöseten: *Ita de portabant alijs post alios propter pondus succedentibus.* So waren dan jene / welche dazumahl die gloriwürdige Aengsten jenes Kestocks begiengen / ihrer dreyzehnen / zwölff / so ihn Wechselweis auf denen Schuldtern trugen / und ihrer dreyzehnen mit dem Levi, welcher andern Weerichtungen abwartete. Gehet ihr nun / daß das Sinnbild dessen / was wir hier wahrnehmen / wohl zutreffe? eure Andacht (Christglaubige Zuhörer) wolle es recht ausdeuten / mittlerweil ich die Gnade **GOTTES** anrufe / weiter fortzufahren; laffet uns aber solche einhellig anrufen / um uns dasjenige zu Nutz zu machen / was wir heutiges Tags häufig zu erlernen haben: *Ave MARIA, &c.*

Tuam ipsius animam pertransibit gladius. Luc. cap. 2.

Erster Absatz.

MARIA unterweist die Seelen in der Weis / die Aengsten glorreich zu machen.

6. Ich bekenne / daß in andern Gelegenheiten entweder mein geringerer Verstand / oder mein Widerwill mir Gedanken darüber machte / daß dise andächtigeste Bruderscharff die Evangelische Redner dieses achttagigen Fests verbindete; die Aengsten **MARIE** als eine Glory zu predigen / solches nit allein für ein schweres / sonder auch für ein unnützes Beginnen haltend; aber anheut sage ich Dank der Andacht / daß sie dise Aengsten feyrllich begehre / und verlange / -daß sie als gloriwürdig geprediget werden: weil ich finde / daß dieses nit allein sey / sie begehren und predigen / sonder auch in ihnen aufrichten entweder einer Spiegel / vor dem sich die Seelen beschmücken / oder eine Cangel / auf welcher **MARIE** lehret / damit die Seelen lehren. Ein Bericht aus dem Alterthum / von Plutarcho erzehlet / solle uns den Paß eröffnen. Es hatte bey dem Eingang der Stadt Corinth jener berühmte Redner Antiphon einen öffentlichen Kram-Laden aufgethan / mit dieser Überschrift zu oberst auf der Thür: *Cunctis afflictis salutaris hic venditur medicina.* Hier (sagt er) werden für alle Geängstigte

und Betrübte heylsame Arzney/Mittel verkauft. Auf das Gerücht eines so absonderlichen Kram-Ladens kamen eine und andere herbey / in ihren Trübsaalen Arzney und Mittel zu finden. Fanden sie es aber? ja. Was für eins? dieses / daß der Welt-Weise allen und jeden kluge bescheidene Rāth / und weise Lehrstuck gabe / sich in unterschiedlichen Missetheiligkeiten / so sie liden / betragen zu können.

Wohlan / Catholische Zuhörer / es komme ein Fremdling in dise Stadt: es gebe ein Bürger hinaus durch dise Pforten: es frage einer und der ander: was ist das für ein so schönes Gebäu? werten sie zur Antwort geben: diß ist der prächtige Tempel unser L. Frauen Aengsten; so wird ihnen die Andacht sagen / daß es der allgemeine Kram-Laden / und die Schul sey / in welcher man für allerhand Trübsaalen heylsame Arzneyen und Lehrstuck nit verkauft / sonder ausschnecket: *Cunctis afflictis salutaris hic donatur medicina.* Derowegen heisset Richardus **MARIAM** das heylsamme Gewölbe / in welches die heilige Seel gesagt / daß der König der Königen sie hinein geführt hat.

Plur. in ejus vita.

be: Introdixit me Rex in cellam vinariam: Weil in dieser höchsten Frauen alle Güter und Trost / deren unsere Trübsaalen bedürftig seyn / in Überflus gefunden werden: Est cella vinaria, propter spiritualium honorum copiam, quae ideo dicuntur vina quia reficiunt, & iucundant. Es list aber der Chaldäische Dolmetsch an statt Bez wöb / Schul: und an statt Arzney: **Mittel / Lehr:** In domum Gymnasij Doctorum: weisen wir an der Angst vollen Mutter MARIA eine Schul und Lehr haben / uns in unsern Aengsten betragen zu können; dan (wie der heilige Antonius von Florenz gesagt) MARIA wird uns mit Aengsten und mit Glory vorgestellet: mit Aengsten wegen der Betrübniß so sie im Leyden und Tod ihres allersüßesten Sohns lide; mit Glory / wegen der standhaften Gedult so sie in diesem Leyden hatte: eines und das andere zum Vorbild / womit sie uns unterweiset / unsere Aengsten glorreich zu machen: Exhibebat se (schreibt der heilige Antonius)

afflictissima quidem, sed & patientissima Maria exemplar. Derohalben komit (spricht Isaias) 4. p. tit. kommt in die Schul der Schedelstatt / dan hier wird es vorgestelt: Venite ascendamus ad montem Domini. Der heilige Bonaventura: ad montem Calvariae invitatur tanquam ad Scholam. Kommt ihr Betrübte: kommt ihr Geängstigte: kommet alle herbey / und ihr werdet sehen die Tochter GOTT des Vatters / die Mutter GOTT des Sohns / die Braut GOTT des heiligen Geists / welche von jenem Thron / gleich als einer Exemplarischen Cangel / lehret / daß die Trübsaalen Freuden / die Betrübnißen ein Trost / und die Aengsten ein Glory seyn können / wan wir mit GOTTES Gnade / und mit ihrem Beyspil und Vorbit unserer Aengsten glorreich machen: Pro certo (spricht der heilige Bernard) videntes angustias Domini (und auch Dominae) levius vestras portabitis. Aber auf was Weis? der Evangelist soll uns anführen die Entheilung zu machen.

Antonin. 4. p. tit. 17. c. 4. f. II. 2. Bonav. ib. in bib. Seraph. n. 28. Bern. ser. 43. in Cant.

Zweyter Absag.

MARIA lehret durch die Ergebenheit Freud / und in denen Aengsten Glory finden.

8. Frau / sagte Simeon zu MARIA / da sie ihm ihr gebenedeytes Kind in dem Tempel einlifferte. Ich sehe schon anheß / daß das Schwerdt des Schmerzens und Aengsten deine reinste Seel zur Zeit des Leydens durchstechen werde. Tuam ipsius animam pertransibit gladius. Warhaftig diß ware ein erschöckliche Weissagung. Wie behielte MARIA diese Wort / und überlegte sie in ihrem Herzen / massen der heilige Lucas gesagt / daß sie jene überleat habe / so sie in dem Stall von denen Hirten gehöret! Conservabat omnia verba haec confrens in corde suo. Alldort / in ihrem Herzen (spricht der heilige Vincentius Ferrerius) wan sie ihren süßesten JESUM bloß ansah / betrachtete sie ihn bloß am Creuz hangend: wan sie ihn einfätschte / betrachtete sie daß Schweiß / Tuch / in welches man ihn einwicklen wurde / ihn zu begraben: und auf diese Weis durchstrangen sie ihr ganzes Leben hindurch die Aengsten des Leydens / auch ehe und bevor das Leyden herbey came. Bedencket / was es werde gewesen seyn / als das Leyden in der Sack selbst ankommen. Ihr Schmerz war am höchsten (sagt der heilige Antonin von Florenz) aber ihre Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen ware gleichfalls am höchsten. Ja es ware mehr / als eine Gleichförmigkeit / weil es eine Einförmigkeit war. Nemut

ihre mit in acht / was Simeon sagt? das Schwerdt wird deine Seel durchstechen: pertransibit gladius; aber was für ein Seel? tuam ipsius: die deine / welche eben die Seel JESU ist: dan (den Willen betreffend) hatten sie nur ein Seel und ein Herz: Dicit postea utriusque una anima, unum cor (schreibt der heilige Antonius) ideo bene dictum fuit à Simeone: tuam ipsius animam, id est, animam tuam, quae est quasi anima ejus. Sehet ihr die Einförmigkeit MARIA mit JESU? diese erheile sie gleichgeneigt mit fröhlicher Bereitfertigkeit / mitten unter ihren größten Aengsten: dan weil MARIA eine liebe und gehorsame Tochter GOTT des Vatters ist; wan sie in Aengsten / so vom Schmerzen entspringen / ist sie auch in der Glory / so von ihrer Einförmigkeit mit dem Willen JESU herkommt / als welche gegen dem Göttlichen Willen ganz bereitfertig und gleichgeneigt ist.

Antonin. 4. p. tit. 17. c. 4. f. II. 2. Phil. Ab. li. 4. in Cant. C. 21.

In dem 21. Psalmen / dessen Innhalt das Leyden JESU Christi und res HERM ist / redet dieser höchste HERM mit seinem ewigen Vatter; und nachdem er sich beklagt über jene grosse Verlassenheit von allem Trost / so er am Creuz gelitten: DEUS, DEUS meus respice in me: quare me dereliquisti? so sagt er sein Herz seye zerschmolzen / wie Wax: Factum est cor meum tanquam cera liquecens.

9. Hug. Card. Cassiod. & consun. Pg. 21. Vers